

# Ergebnisse der Unternehmensbefragung zur Erhebung von aktuellen und zukünftigen Fachkräftebedarfen im Cluster Kunststoffe/Chemie

durchgeführt durch

den **Kunststoff-Verbund Berlin-Brandenburg KuVBB** und  
das Projekt **Regionalbüros für Fachkräftesicherung** der **LASA Brandenburg GmbH**

**Anja Walter**  
**Fachkräftemonitoring**



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Das Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.  
Europäischer Sozialfonds - Investition in Ihre Zukunft

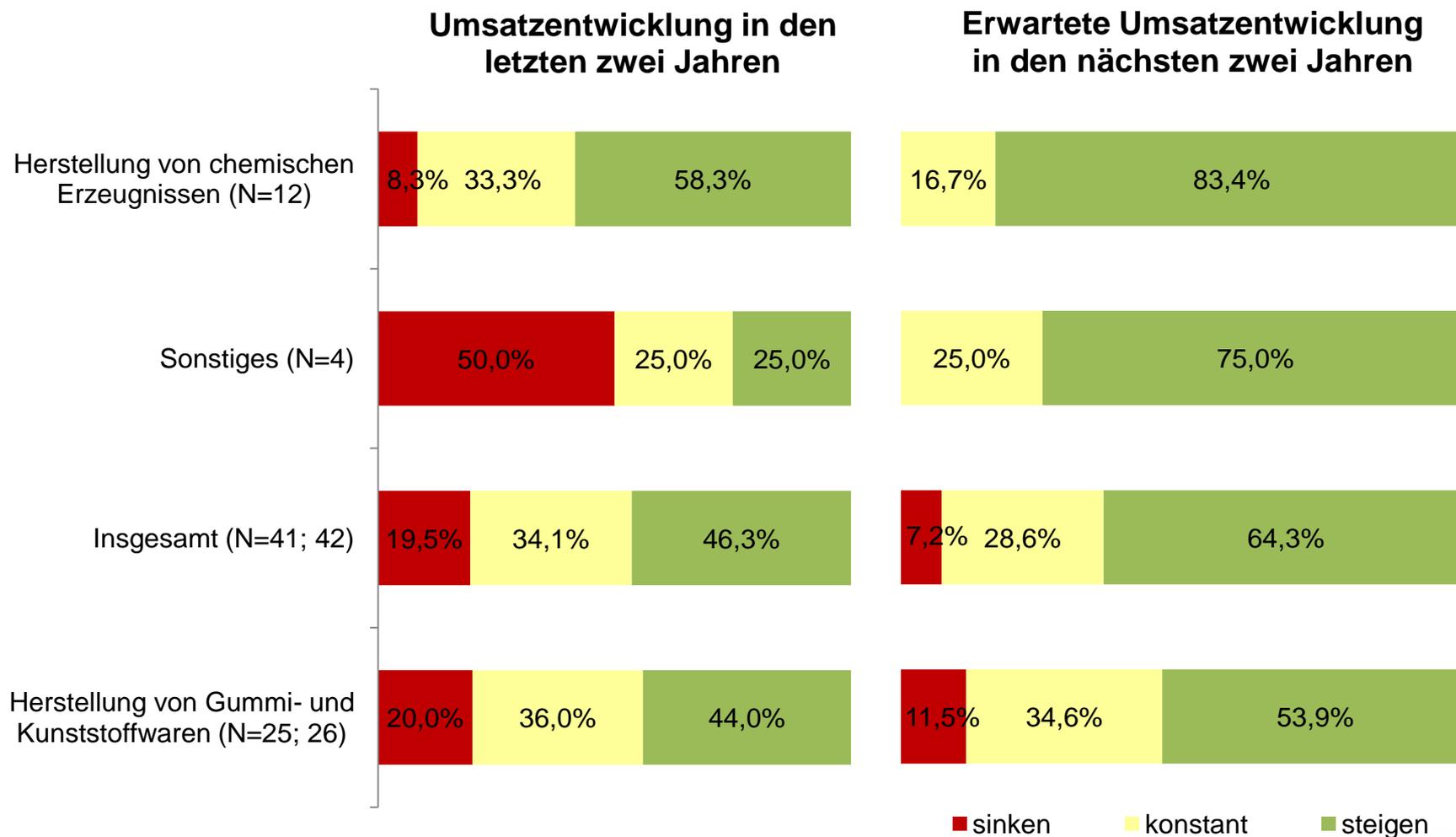


- I. Methodik
- II. Untersuchte Unternehmen
- III. Unternehmensentwicklung
- IV. Beschäftigte
- V. Fachkräftebedarf
- VI. Ausbildung
- VII. Weiterbildung
- VIII. Fazit und Handlungsempfehlungen

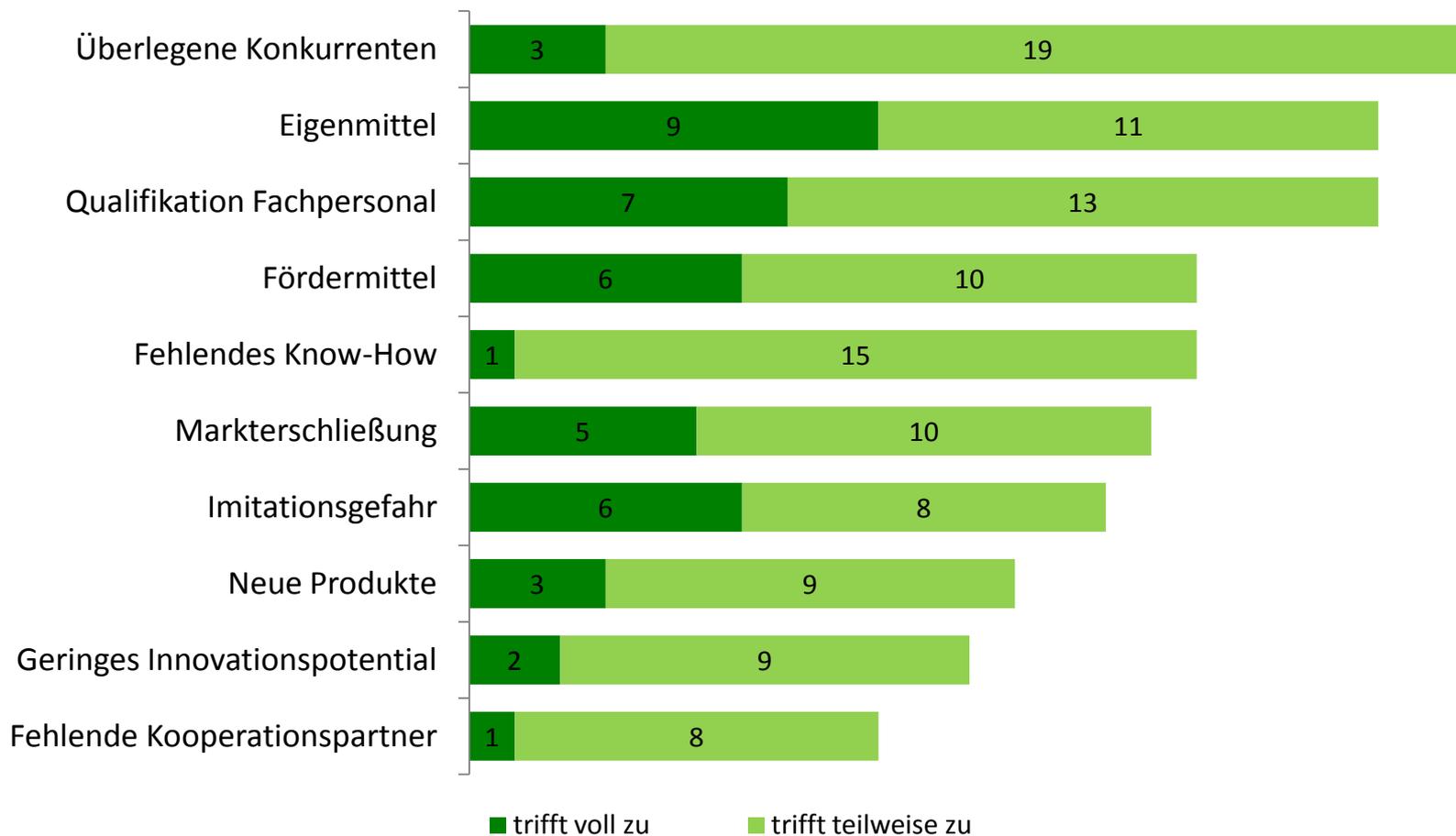
- Mdl. Unternehmensbefragung mit einem halbstandardisierten Fragebogen
- Im Voraus wurde ein Informationsbrief durch den KuVBB verschickt. Die Interviews wurden zwischen März und Juni 2012 durch den KuVBB und die LASA Brandenburg GmbH geführt.
- Von 117 angeschriebenen Unternehmen haben sich 43 an der Unternehmensbefragung beteiligt, so dass eine Ausschöpfungsquote von knapp 37% erreicht werden konnte.
- Die durchschnittliche Befragungsdauer betrug 86 Minuten pro Interview. Dies entspricht rund 62 Stunden reiner Erhebungszeit.
- Insgesamt wurden **43** Unternehmen mit **5.694 Beschäftigten** untersucht. Somit konnten rund 43% aller SV-Beschäftigten in der Chemieindustrie und 30% aller SV-Beschäftigten in der Gummi- und Kunststoffindustrie im Land Brandenburg erfasst werden\*.

\* Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik Stichtag 31.12.2011: 5.806 Beschäftigte in der Chemie und 6.018 Beschäftigte in der Gummi- und Kunststoffindustrie

Wirtschaftsabteilungen	Wirtschaftsabteilungen nach WZ-Code 2008	Anzahl befragter Unternehmen	Prozent
Kokerei und Mineralölverarbeitung	19	1	2,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	20	13	30,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22	26	60,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	25	1	2,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	27	2	4,7
<b>Insgesamt</b>	<b>Abschnitt C</b>	<b>43</b>	<b>100,0</b>



## Schwierigkeiten bei der Durchführung von Forschung und Entwicklung (absolute Angaben)



■ trifft voll zu

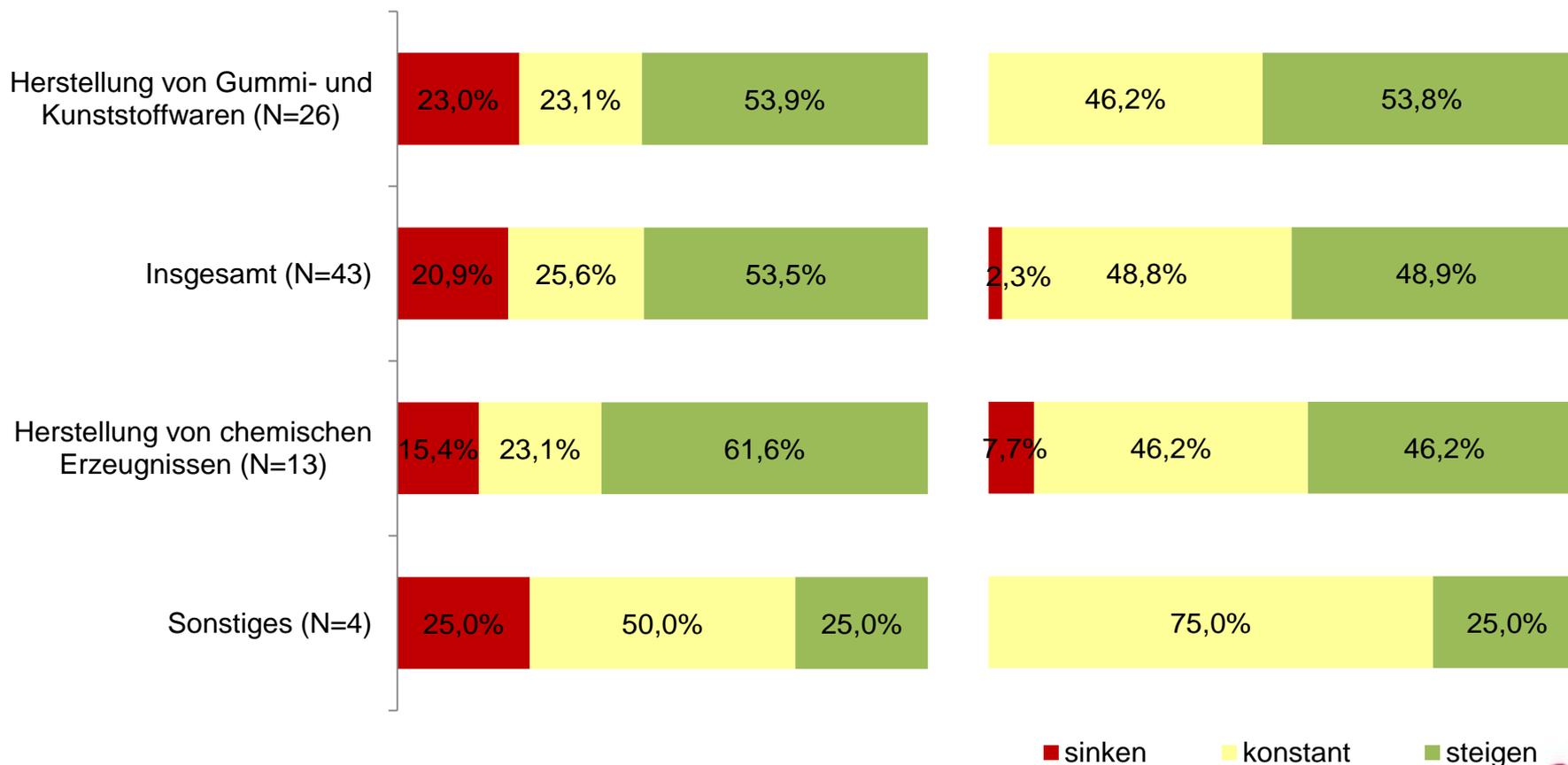
■ trifft teilweise zu

Wirtschaftsabteilungen	Anzahl Beschäftigter		
	insgesamt	männlich	weiblich
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (N=13)	2.520	1.868	652
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (N=24)*	1.831 (1.685)	1.116	569
Sonstiges (N=4)	1.343	978	365
<b>Insgesamt (N=41)</b>	<b>5.694 (5.548)</b>	<b>3.962</b>	<b>1.586</b>

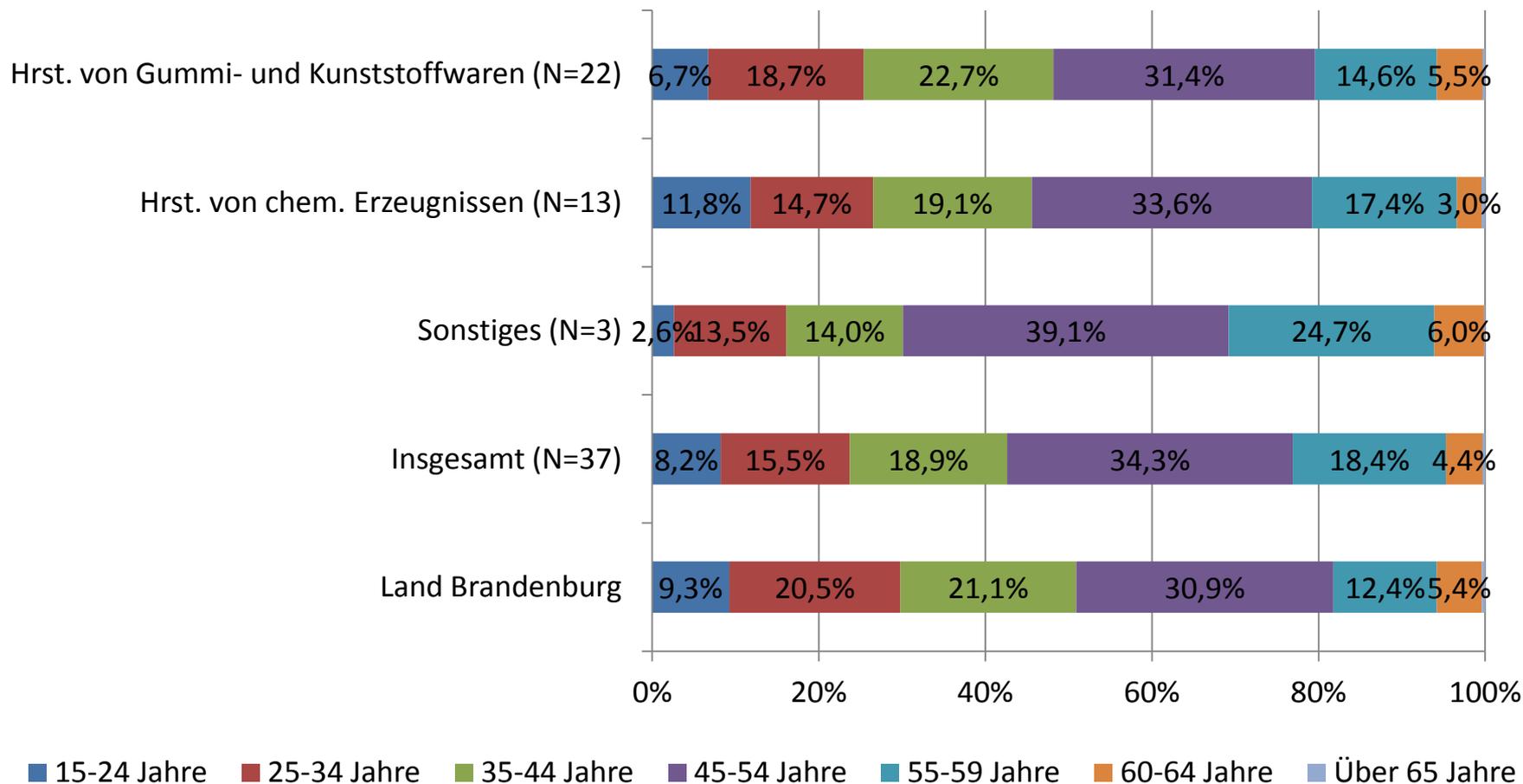
\* Zwei Unternehmen machten keine Angaben bzw. keine korrekten Angaben zum Geschlecht ihrer insgesamt 146 Beschäftigten.

## Beschäftigungsentwicklung in den letzten zwei Jahren

## Erwartete Beschäftigungsentwicklung in den nächsten zwei Jahren



## Altersstruktur nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)



Wirtschaftsabteilungen	Insgesamt	55-59 Jahre	60-64 Jahre	über 65 Jahre
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (N=13)	2.520	439	77	9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (N=22)	1.463	214	80	5
Sonstiges (N=3)	1.258	311	75	1
<b>Insgesamt (N=38)*</b>	<b>5.241</b>	<b>964</b>	<b>232</b>	<b>15</b>

\* Insgesamt haben fünf Unternehmen keine Altersangaben zu ihren insgesamt 453 Beschäftigten angegeben.

Wirtschaftsabteilungen	Anzahl freier Vollzeitstellen	Anzahl freier Teilzeitstellen	Gesuchte Berufe
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (N=8)	30	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- CAD Konstrukteur, Lager/Versand, VKK</li> <li>- Dipl.-Ing. Projektmanagement, Leiter Logistik, Verfahrensmechaniker</li> <li>- Elektriker</li> <li>- Elektroniker</li> <li>- Ingenieurberufe</li> <li>- Konstrukteurin, Extrusion VKK</li> <li>- Marketing/Vertrieb, Produktion, Bauleiter</li> <li>- Verfahrensmechaniker/ Fräseerei; CAD/CAM Spezialisten</li> <li>- Vulkaniseur, Azubi</li> <li>- Werkzeugeinrichter, Schichtführer</li> <li>- Werkzeugmechaniker</li> <li>- Yachttechniker mit Spezialisierung: Takler/Rigger, Lackierer Oberflächenbearbeitung</li> <li>- Assistent der Geschäftsführung (TZ)</li> </ul>

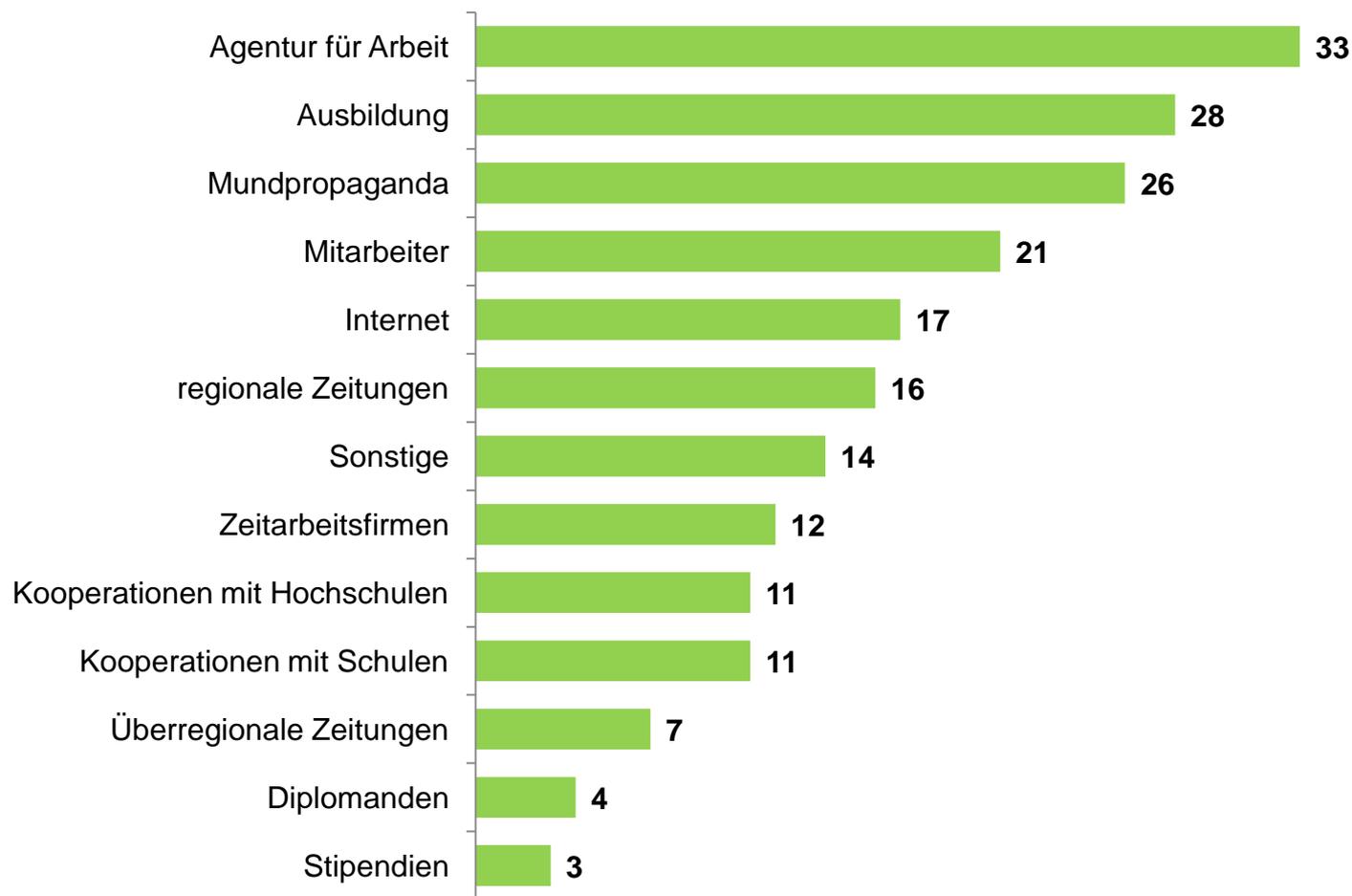
Wirtschaftsabteilungen	Anzahl freier Vollzeitstellen	Anzahl freier Teilzeitstellen	Gesuchte Berufe
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (N=6)	31	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Chemiker</li> <li>- eigene Ausbildung, und Ingenieure</li> <li>- Laborantin/Chemikant, Produktion technische Ausbildung bzw. chemische Ausbildung</li> <li>- Mechatroniker</li> <li>- Produktionsmitarbeiter (2x) und Vertrieb</li> <li>- Vertrieb (TZ)</li> <li>- Vertrieb Produktion Lager (TZ)</li> </ul>
Sonstiges (N=1)	4	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Ingenieurbereich Anlagen, Bahnkoordinator, Akademiker, Öffentlichkeitsarbeit z.T. befristet</li> </ul>
<b>Insgesamt (VZ N=15; TZ N=4)</b>	<b>65</b>	<b>5</b>	

Wirtschaftsabteilungen	FH- und HS-Abschluss	Meister/ Techniker	Abgeschl. Ausbildung	Ohne Ausbildung
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (N=13)	6 (46,2%)	3 (23,1%)	10 (76,9%)	0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (N=22)	9 (40,9%)	11 (50,0%)	18 (81,8%)	3 (13,6%)
Sonstiges (N=3)	1 (33,3%)	1 (33,3%)	3 (100,0%)	0
<b>Insgesamt (N=38)</b>	<b>16 (42,1%)</b>	<b>15 (39,5%)</b>	<b>31 (81,6%)</b>	<b>3 (7,9%)</b>

## Gefragte Berufe in der Kunststoff- und Chemieindustrie

- Die durch das Fachkräftemonitoring ausgewählten gefragten Berufe zeichnen sich durch zwei Definitionskriterien aus: Arbeitsmarktrelevanz und Arbeitsmarktknappheit. Demnach zeichnen sich die gefragten Berufen durch eine hohe Zahl an SV-Beschäftigten sowie eine niedrige Zahl an Arbeitslosen gegenüber einer hohen Zahl an gemeldeten offenen Stellen aus.
  - Chemiebetriebswerker/innen
  - Chemielaboranten/innen
  - Chemiker/innen und Chemieingenieure/innen
  - Gummihersteller/innen und –verarbeiter/innen
  - Industriemeister/innen und Werksmeister/innen
  - Kunststoffverarbeiter/innen
- Konkrete Arbeitsmarktkennzahlen zu den genannten Berufen finden Sie im Fachkräfteinformationssystem unter <http://fis.lasa-brandenburg.de/fis/cms/fis/GefragteBerufe/>

## Quellen der Personalakquise (Anzahl der Nennungen)



- 75% der Unternehmen bilden aus: 85% der Gummi- und Kunststoffunternehmen und 54% der Chemieunternehmen
- Insgesamt bilden 35 Unternehmen 287 Auszubildende in 23 aus. Davon sind 249 männlich und 36 weiblich. Die Beschäftigung von weiblichen Auszubildenden mit knapp 13% liegt damit deutlich unter dem Anteil weiblicher Beschäftigter mit 29%.
- 69% der Unternehmen bilden nach Bedarf aus, 22% bilden über Bedarf aus.
- 69% der Unternehmen haben Probleme bei der Lehrstellenbesetzung. Hauptgründe sind fehlende Bewerber und unzureichende Bildungsvoraussetzungen.
- 61% der Unternehmen bildet im Verbund aus.
- 2 Unternehmen übernehmen ihre insgesamt 2 Auszubildenden nicht. Weitere zwei Unternehmen übernehmen nur zwischen 5 und 20% der Auszubildenden. Alle anderen Unternehmen übernehmen, wenn möglich, fast alle Auszubildenden.

## Genannte Ausbildungsberufe

- Bootsbauer/in
- Bürokauffrau/mann
- Chemikant/in (5x)
- Chemielaborant/in (3x)
- Elektroniker (4x)
- Elektroniker/in f. Automatisierungstechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik (7x)
- Feinmechaniker/in
- Groß-und Außenhandelskauffrau/mann
- Industriekaufmann/frau
- Industriemechaniker/in (3x)
- Instandhaltungsmechaniker/in
- Konstruktionsmechaniker/in
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Mechatroniker/in (2x)
- Mechaniker/in für Reifen und Vulkanisation
- Technische/r Zeichner/in (2x)
- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (13x)
- Vulkaniseur/in (2x)
- Werkzeugmechaniker/in (2x)
- Werkzeugmacher/in
- Zerspanungsmechaniker/in

Wirtschaftsabteilungen	unter 10%	unter 30%	unter 50%	mehr als 50%
Herstellung von chemischen Erzeugnissen (N=13)	1	4	1	7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (N=24)	5	9	4	6
Sonstiges (N=4)	0	1	0	3
<b>Insgesamt (N=41)</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>16</b>

- Gute Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung in den letzten zwei Jahren sowie sehr optimistische Erwartungen für die Zukunft
- Trotz negativer Auswirkungen der Wirtschaftskrise scheinen diese von den meisten Unternehmen inzwischen überstanden zu sein. Geplant sind Investitionen in neue Technik, Erweiterungsinvestitionen, Entwicklung neuer Produkte und die Erschließung neuer Märkte.
- Stark erhöhte Ersatzbedarfe und ungünstige Altersstrukturen waren hauptsächlich in den „angrenzenden“ Wirtschaftszweigen (bspw. Zulieferer) festzustellen. Die Chemieunternehmen scheinen auf die Überalterungsproblematik reagiert zu haben und eine intensivere Nachwuchsförderung zu betreiben. Der Anteil der 15 bis 24-Jährigen liegt hier mit 12 Prozent deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9 Prozent.
- Das Ausbildungsengagement ist sehr hoch: 35 Unternehmen bilden 287 Auszubildende in 23 Berufen aus.
- Angebot von Praktika für Schüler und Studenten sowie Kooperationen mit Schulen und Hochschulen

- Altersstruktur: rund 23% der Beschäftigten sind älter als 54 Jahre (Brandenburger Durchschnitt: 18%)
- Ersatzbedarfe: 2012-2017: 247 Beschäftigte sowie 2017-2022: 964 Beschäftigte
- Personalnachfolge für die überalterten Bereiche ist bei über 50% noch nicht gesichert
- Aktueller Personalbedarf: 21 Unternehmen hatten insgesamt 70 freie Stellen. Gesucht werden von den Chemieunternehmen hauptsächlich Chemiker, Chemikanten und Vertriebsmitarbeiter. Die Kunststoffunternehmen suchen ein breiteres Berufsspektrum: Elektriker/Elektroniker, Verfahrensmechaniker, Konstrukteure, Werkzeugmechaniker, aber auch Berufe im Bereich Logistik und Management.
- Akquiseprobleme: bei der Stellenbesetzung und bei der Lehrstellenbesetzung.
- Ausbildung: 2 Unternehmen übernehmen keine Auszubildende nach der Ausbildung. Weitere 2 Unternehmen übernehmen nur zwischen 5 und 20% der Auszubildenden.
- Weiterbildung: Probleme bei der Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen
- FuE: Probleme aufgrund mangelnder Qualifikationen

Insgesamt sind die untersuchten Unternehmen hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Situation sehr gut aufgestellt. Handlungsbedarfe bestehen vor allem hinsichtlich der hohen Ersatzbedarfe für ältere Mitarbeiter/innen, der Akquise und Bindung von jungen Menschen sowie der Weiterqualifizierung vorhandener Fachkräfte. Erste Ansatzpunkte sind:

- Know-how-Transfer der aus altersgründenden ausscheidenden Beschäftigten
- Rechtzeitige Sicherung der Personalnachfolge für ausscheidende Beschäftigte
- Unterstützung der Akquise von Auszubildenden und Hochschulabsolventen durch stärkere Kooperation mit Schulen und Hochschulen
- Bindung von Nachwuchskräften (Stichwort Übernahme von Azubis)
- Unterstützung bei der Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen (Bspw. Beratung durch die LASA Regionalbüros für Fachkräftesicherung)
- Stärkere Kooperationen mit Hochschulen und Instituten bei Forschung und Entwicklung

## Fragen oder Diskussionsbedarf?

Anja Walter

Regionalbüros für Fachkräftesicherung

Fachkräftemonitoring

Tel. 0331 – 6002-525

E-Mail: [anja.walter@lasa-brandenburg.de](mailto:anja.walter@lasa-brandenburg.de)